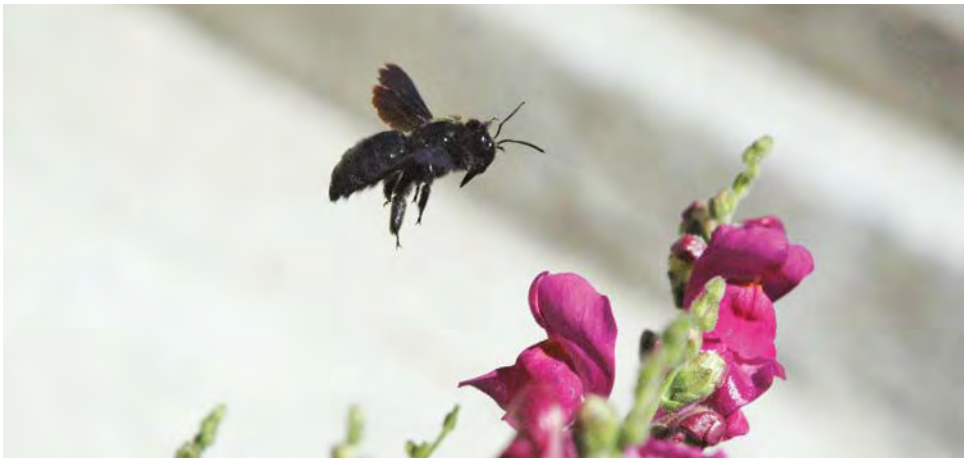
Erstnachweis der Blauschwarzen Holzbiene *Xylocopa violacea* Linné 1758 in Hannover (Hymenoptera: Apidae)

Rolf Witt



Zusammenfassung

Erstmals konnte in Hannover die Blauschwarze Holzbiene *Xylocopa violacea* L. nachgewiesen werden. Diese größte deutsche Solitärbienenart hat sich in den letzten Jahren immer weiter ausgebreitet und wird fast nur im Siedlungsbereich in Gärten und Parks nachgewiesen.

Einleitung

Im Rahmen einer noch laufenden Erfassung der Stechimmen der Stadt Hannover konnte 2013 der Erstnachweis der Blauschwarzen Holzbiene *Xylocopa violacea* L. für Hannover erbracht werden. Der Fund dieser sehr markanten Wildbiene war für Hannover schon länger zu erwarten gewesen. Der Erstnachweis für Niedersachsen erfolgte bereits 2003 (Thomas & Witt 2005) an der Unterelbe. Inzwischen liegen mehrere zum Teil unveröffentlichte Nachweise vor allem aus dem südlichen und östlichen Niedersachsen, z. B. im Raum Göttingen und Hameln, Braunschweig, Lüneburg und im Wendland, vor. Riemann et al. (2010) melden zwei Nachweise von 2008 und 2009 aus Bremen. Im Juni 2014 wurde mir erstmals ein Nachweis aus der Nähe von Bad Zwischenahn (Landkreis Ammerland) bekannt.



Abb. 1 (vorherige Seite) *Xylocopa violacea*-Weibchen

Abb. 2 *Xylocopa violacea*-Männchen mit den charakteristischen rotgelben Fühlerenden

Die letztjährigen Fundorte weisen auf eine anhaltende Ausbreitung nach Norden und in die Fläche Niedersachsens hin. Die Art hat in den letzten Jahren ihr Areal deutlich ausgeweitet. Ein analoges Ausbreitungsgeschehen ist auch für die Niederlande bekannt (Peeters et al. 2012). Die nördlichsten Funde stammen aus der Provinz Drenthe, südlich von Groningen. Aus Dänemark sind nur wenige Einzelfunde bekannt. Die Art wird aber noch nicht als indigen angesehen, sondern es wird von verschleppten Tieren ausgegangen (Madsen & Calabuig 2012). Aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern fehlen noch aktuelle Nachweise.

Die Art nistet in selbstgenagten Gängen in sonnenexponiertem, nicht zu morschem Totholz, in seltenen Fällen auch in dicken Stängeln. Nachweise der thermophilen größten Wildbienenart liegen vor allem aus dem Siedlungsbereich (Gärten, Parks) vor.

Ergebnisse und Diskussion

Im zu den Herrenhäuser Gärten gehörenden Berggarten konnten zwei Tiere der Art festgestellt werden:

- 1 ♀, 16.07.2013 Hannover, Berggarten 52°23'34" N / 9°41'59" E
- 1 ♀? (Flugbeobachtung), 18.07.2013 Hannover, Berggarten 52°23'60" N / 9°38'55" E

Ein Weibchen sammelte in der Abteilung „Irisgarten“ Pollen am Muskatellersalbei *Salvia sclarea* L. Der Muskatellersalbei ist eine für Holzbienen außerordentlich attraktive Pflanze. Zudem sind Holzbienen aufgrund ihrer Größe ideal für die Auslösung des Bestäubungsmechanismus und stellen somit die wichtigsten Bestäuber dieses großblütigen Lippenblütlers dar

(Westrich 2009). So erfolgte einer der zwei Nachweise aus dem Land Bremen (Riemann et al. 2010) sowie der Fund bei Bad Zwischenahn auch an dieser Pflanzenart.

Ein weiteres Tier konnte im Flug an einer morschen, teils abgestorbenen Linde im Berggarten beobachtet werden. Einige der alten Linden in der Lindenallee mit ihrem morschen Altholz bieten durchaus potentielle Nistplätze für Holzbienen. Allerdings sind bisher keine Nestgänge entdeckt worden.

Durch die in Großstädten im Vergleich zur Umgebung wärmeren klimatischen Bedingungen lassen sich in naturnahen urbanen Habitaten immer wieder expansive, wärmeliebende Arten nachweisen. Dies gilt besonders im Zusammenhang mit der allgemeinen Klimaerwärmung. Ein Beispiel ist auch dieser Erstnachweis der Blauschwarzen Holzbiene *Xylocopa violacea* in Hannover.

Es ist durchaus wahrscheinlich, dass die Art schon etwas länger in Hannover vorkommt. So weist Hannover seit vielen Jahrzehnten einen im Vergleich zu anderen Großstädten unzureichenden Untersuchungsstand bezüglich der Wildbienenfauna auf. Dies ist sicherlich durch das Fehlen lokaler Fachleute sowie einem starken Abbau der Ausbildung und Förderung von taxonomisch-systematisch arbeitenden Zoologen begründet. Meldungen über Holzbienen stammen allerdings in vielen Fällen von naturinteressierten Laien, die die auffälligen Tiere in ihrem Garten beobachten. Weitere Nachweise der Art sind im Großraum Hannover zu erwarten.

Durch eine entsprechende Gestaltung von Gärten lassen sich Holzbienen sehr gut fördern. Erster wichtiger Faktor ist ein ausreichendes Angebot an Nahrungspflanzen. Zwar ist *Xylocopa violocea* polylektisch, allerdings bevorzugt sie großblütige Lippenblütler und Schmetterlingsblütler. Für Gärten sind beispielsweise der bereits oben genannte Muskatellersalbei (Lippenblütler) und die Schmetterlingsblütler Blauregen (*Wisteria* sp.), Gartenplatterbse *(Lathyrus latifolius),* spätblühende Gartenbohnen und Erbsen, aber auch andere Schmetterlings- und Lippenblütler zu empfehlen. Der zweite Faktor ist das Vorhandensein von geeigneten Nistplätzen in Form von morschem Holz. Bevorzugt werden trockene, innen mürbe Totholzstücke. Ideal sind z. B. alte, noch aufrecht stehende Obstbaumstämme die über viele Jahre besiedelt werden können. Die Art nimmt aber auch sehr gern größere morsche Totholzstücke aus Laubholz an, in die sie dann ihre Nistgänge hineinnagt. Frommer (2007) berichtet von Holzklötzen unterschiedlicher Morschheitsgrade, die an sonnenexponierten Hauswänden aufgehängt werden. Die Bienenweibchen wählen dann den bevorzugten Morschheitsgrad selbst aus. Mit der Zeit sollten zu stark verwitterte Holzstücke sukzessive ausgewechselt werden. So lassen sich auf einfache Weise Nisthilfen schaffen, die optimale Bedingungen zur Beobachtung dieser harmlosen und in ihrer Biologie sehr interessanten Art bieten. In warmen Jahren erstreckt sich die für Wildbienen außerordentlich lange

Abb 3. Zwei Nesteingänge (rote Kreise) von *Xylocopa violacea* in einem alten Obstbaumstumpf in ca. 1 m Höhe



Flugzeit von Anfang März bis in den Oktober.

In der Roten Liste der Wildbienen von Niedersachsen und Bremen (Theunert 2002) ist *Xylocopa violacea* noch nicht verzeichnet. Westrich et al. (2011) stufen die Art deutschlandweit als ungefährdet ein; sie weist deutliche Bestandszunahmen auf. Von einer Gefährdung der Art in Niedersachsen und Bremen ist derzeit nicht auszugehen.

Danksagung

Für die Möglichkeit der Vorveröffentlichung ausgewählter faunistischer Daten aus der beauftragten Kartierung danke ich Dieter Nußbaum (Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün), Ingmar Guldner (Herrenhäuser Gärten) danke ich für den kostenfreien Zugang zum Berggarten.

Literatur

Frommer, Ulrich (2007): Eine Methode zur Ansiedlung der Großen Holzbiene *Xylocopa violacea* (Linnaeus, 1758) (Hymenoptera: Apidae). – Bembix 25: 7–10.

Madsen, Henning Bang; Calabuig, Isabel (2012): Kommenteret checkliste over Denmarks bier – Del 5: Apidae (Hymenoptera, Apoidea) . – Entomologiske Meddelelser 80: 7–52. Copenhagen.

Peeters, Theo M. J.; Nieuwnhuijsen, Hans; Smit, Jan; van der Meer, Frank; Raemakers, Ivo P.; Heitmans, Wijnand R. B.; van Achterberg, Kees; Kwak, Manja, Loonstra, Anne Jan.; de Rond, Jeroen; Roos, Mervyn; Reemer, Menno (2012): De Nederlandse bijen (Hymenoptera: Apidae s.l.). – Natuur van Nederland 11, Naturalis Biodiversity Center & European Invertebrate Survey: 544 S. Leiden.

Riemann, Helmut; Kwetschlich, Oliver; Albers, Klaus (2010). Erste Nachweise der Blauschwarzen Holzbiene *Xylocopa violacea* (Linné) in Bremen und weitere bemerkenswerte Stechimmenfunde (Hymenoptera: Apidae et Sphecidae) aus Niedersachsen. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 46/3:519.

Theunert, Reiner (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wildbienen mit Gesamtartenverzeichnis. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3: 138–160.

Thomas, Barbara; Witt, Rolf (2005): Erstnachweis der Holzbiene *Xylocopa violacea* (Linné 1758) in Niedersachsen und weitere Vorkommen am nordwestlichen Arealrand (Hymenoptera: Apidae). – Drosera 2005(2): 89–96; Oldenburg.

Westrich, Paul (2009): Blauschwarze Holzbiene *(Xylocopa violacea)* und Muskateller-Salbei *(Salvia sclarea)*. – http://www.paul-westrich.de/forschung/beobachtung 20090613.php (06.08.2014).

Westrich, Paul; Frommer, Ulrich; Mandery, Klaus; Riemann, Helmut; Ruhnke, Haike; Saure, Christoph; Voith, Johannes (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen (Hymenoptera, Apidae) Deutschlands. – Bundesamt für Naturschutz. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3): 373–416.

Arbeit eingereicht: 27.08.2014
Arbeit angenommen: 29.08.2014

Anschrift des Verfassers:
Rolf Witt
Umwelt- und Medienbüro Witt
Friedrichsfehner Straße 39
26188 Edewecht-Friedrichsfehn
E-Mail: witt@umbw.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 156

Autor(en)/Author(s): Witt Rolf

Artikel/Article: Erstnachweis der Blauschwarzen Holzbiene Xylocopa violacea Linné 1758 in Hannover (Hymenoptera: Apidae) 25-28